

Kreis Blatt

für den Kreis Udingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Kreistagesblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Udingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 72.

Donnerstag, den 18. Juni 1914.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Udingen, den 15. Juni 1914.

Wegen des in diesem Jahre stattfindenden Kreismanövers, von dem möglicherweise auch der Kreis Udingen berührt wird, werden die Herren Bürgermeister angewiesen, festzustellen, ob die Landstraßen und Wegeweiser in Ordnung sind und evtl. für deren Instandsetzung sofort Sorge zu tragen. Es ist hierbei zu beachten, daß die Entfernungen nur nach km anzugeben sind.

Falls neue Wegeweiser aufgestellt werden müssen, empfiehlt es sich, sie nicht mehr in Holz, sondern in Eisen aufzustellen. Auch sind bei neuen Wegweisern die Aufschriften auf beide Seiten der Säule zu setzen; bei der Instandsetzung der vorhandenen Wegeweiser ist hierauf ebenfalls nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen.

Der komm. Landrat.

Bacmeister.

Jr. 5667.
An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Udingen, den 25. Mai 1914.

Die Besitzer der in der Nähe der Eisenbahnstrecke liegenden Grundstücke werden hiermit darauf hingewiesen, daß die Lagerung von Heu und die Aufstellung von Getreidegarben in der Nähe des Bahnhofs möglichst einzuschränken und nicht länger auszuhalten ist, als zum Trocknen unbedingt notwendig ist, um die Gefahr der Entzündung durch Funkenauswurf der Lokomotiven oder durch Fahrlässigkeit der Reisenden zu verhüten. Die Herren Bürgermeister der Gemeinden, deren Gemarkungen von der Eisenbahn berührt werden, wollen Vorstehendes alsbald auf ortsübliche Weise bekannt machen lassen.

Der komm. Landrat.

Bacmeister.

Jr. 4770.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Unter Bezug auf Ziffer 3 und 4 meiner durch Ueberdruck hergestellten Verfügung vom 8. April 1914, Nr. 553, erlaube ich um sofortige Mitteilung über vorgekommene Zu- und Abgänge an Wehrbeitrag. Die Zu- und Abgänge hätten sofort hiermit mitgeteilt werden müssen unter Vorlage der vorgeschriebenen Belege.

Zum 15. jeden Vierteljahrs ist mir eventuell Nachanträge zu erstatten.

Udingen, den 15. Juni 1914.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.
Jr. 1417.

Bacmeister.

Udingen, den 16. Juni 1914.

Für das rote Kreuz sind aus den nachstehend benannten 43 Gemeinden die beigefügten Spenden eingegangen und zwar:

Aspach 20 Mk., Arnoldshain 19,95 Mk., Brandobersdorf 34 Mk., Brombach 14 Mk., Brandberg 15 Mk., Cragenbach 8,60 Mk., Dorfweil 9,70 Mk., Emmershausen 25 Mk., Esapa

5 Mk., Finsterthal 10 Mk., Gemünden 10 Mk., Gravenwiesbach 29,10 Mk., Hasselbach 24,95 Mk., Hausen 5 Mk., Heizenberg 13,15 Mk., Hundstadt 20,30 Mk., Hundstall 3 Mk., Laubach 14,50 Mk., Mauloff 20,35 Mk., Michelbach 20 Mk., Mönstadt 12,50 Mk., Naunstadt 5 Mk., Neuweilnau 22,30 Mk., Niederems 10 Mk., Niederlaufen 20 Mk., Niederreifenberg 58 Mk., Oberems 30 Mk., Oberlaufen 11,60 Mk., Oberhain 5 Mk., Oberreifenberg 41,10 Mk., Pfaffenwiesbach 5 Mk., Reichenbach 22,95 Mk., Riedelbach 15,95 Mk., Rod a. d. Weil 9,30 Mk., Schmitten 10 Mk., Seelenberg 12,13 Mk., Steinfischbach 20,45 Mk., Wehrheim 50 Mk., Wernborn 10 Mk., Wilhelmshausen 5,90 Mk., Winden 10 Mk., Wülfers 20 Mk.

Der Gesamtbetrag von 731 Mk. 78 Pfg. ist nach Abzug von 60 Pfg. Porto an die Königl. Preussische Staatskasse — Seehandlung — zu Berlin abgeliefert worden.

Indem ich für die Spenden meinen Dank ausdrücke, erlaube ich die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises etwa noch weiter eingehende, der bewilligt werdenenden Spenden direkt an die bezeichnete Bank abzuführen.

Der komm. Landrat.

Bacmeister.

Jr. 4984.

Udingen, den 10. Juni 1914.

Das Ergebnis der Schweinezahl im Kreise Udingen am 2. Juni 1914 ist folgendes:

Gaushaltungen mit Schweinen	3028
Unter 1/2 Jahr alte Schweine und Ferkel	9194
Zuchteber	39
Zuchtsäue	712
Alle anderen 1/2 bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine	2054
1 Jahr alte und ältere Zuchteber	48
1 Jahr alte und ältere Zuchtsäue	1517
Alle anderen 1 Jahr alte und ältere Schweine	220

Gesamtzahl der Schweine 13784

Der komm. Landrat.

Jr. 4126.

Bacmeister.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom 20. September 1867 (Ges.-S. S. 1529) über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen, wird nach vorgängiger Beratung mit dem Gemeindevorstand und mit dessen Zustimmung folgendes verordnet:

§ 1.

Die Polizeiverordnung vom 3. Januar 1881 betreffend die Reorganisation des Feuer-Lochwesens, abgedruckt in Nr. 31 des Kreisblattes 1881, wird (unter Hinweis auf das Gesetz vom 21. Dezember 1904) aufgehoben.

§ 2.

Die Polizeiverordnung tritt sofort in Kraft.

Niederreifenberg, den 13. Juni 1914.

Der Bürgermeister.

Herr.

Nichtamtlicher Teil.

Tagesgeschichte.

— Wildpark, 16. Juni. Der Kaiser begab sich heute Vormittag 9.45 Uhr zu der Beisezungsfeier nach Neustrelitz.

— Neustrelitz, 16. Juni. Der Kaiser traf um 12.40 Uhr hier ein und nahm an der Trauerfeier für den verstorbenen Großherzog teil. Um 2 Uhr trat er die Rückreise an.

— Berlin, 16. Juni. Der neue Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz, der bisher in der Armee den Dienstgrad eines Rittmeisters bezw. Hauptmanns inne hatte, ist zum Oberst befördert worden.

— Der Senior der deutschen Generale, Generalmajor Albert v. Ringler, 97 Jahre alt, ist gestern in Stuttgart gestorben. Ringler gehörte der Armee aktiv von 1837 bis 1874 an und machte die Feldzüge von 1866 und 1870 mit; er zeichnete sich bei Wörth und vor Paris aus.

— Im preussischen Heere sind zu den diesjährigen Reserve- und Landwehrübungen insgesamt 416 960 Einberufungsbefehle ausgegeben worden. Die Zahl der diesjährigen Mehreinberufungen der Mannschaften des Wehrdienstes gegenüber dem Vorjahre beträgt 57 300 Mann.

— Aus Straßburg i. E. wird berichtet: Mit Genehmigung des Kaisers hat von der Herbst-Einstellung d. J. ab die Einstellung sämtlicher ausgehobenen elsasslothringerischen Rekruten wieder wie vor 1903 außerhalb der Reichslande zu erfolgen.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

* Udingen, 17. Juni. Die Ausstellung des Bander-Tuberkulose-Museums im Saale des Gasthauses „zum Adler“ hat bisher einen recht erfreulichen Besuch aufzuweisen gehabt. Neben vielen einzelnen Bewohnern haben auch mehrere Schulen aus benachbarten Orten unter Führung der Herren Lehrer die Ausstellung besucht. Der Besuch der Ausstellung, der bekanntlich unentgeltlich und noch bis zum nächsten Sonntag einschließlich möglich ist, kann allen Kreisen der Bevölkerung dringend empfohlen werden.

* Nassauische Landesbank. Die Direktion der Nassauischen Landesbank legt in der Zeit vom 18. Juni bis 11. Juli einschließlich einen Teilbetrag von nom. 5 000 000 Mark der neu auszugebenden 4% Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank „26. Ausgabe“ zum Vorzugskurs von 98,40% (Börsenkurs 93%) zur öffentlichen Zeichnung auf. Dieser Vorzugskurs greift für die ganze Dauer der Zeichnung Platz. Die Anleihe ist unkündbar bis 1. April 1923. Zinstermin: 1. April und 1. Oktober. Die Abgabe erfolgt bei der Landesbank-Hauptkassa in Wiesbaden, sämtlichen Landesbankstellen und den Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse, sowie auch bei den Banken und Vorschußvereinen des Bezirks.

-m- **Mauloff**, 16. Juni. (Unterbrochene Brautfahrt vor Gericht.) Am Freitag fand vor der Strafkammer in Wiesbaden die Verhandlung gegen den Kraftwagenführer August Risselbach von hier wegen Diebstahls statt. Troßdem er allerlei Ausflüchte machte und zuletzt noch damit kam, sein Freund M. aus Mauloff habe ihm einige Tage vor dem Diebstahl 100 Mk. eingewechselt und der während der Verhandlung im Zuschauerraum anwesende Freund es dann vor Gericht auch bestätigte (der Freund wurde aber nicht vereidigt) wurde R. doch zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Nur seine Unbestraftheit bewahrte ihn vor Zuchthaus, was beantragt war.

— **Bad Homburg**, 13. Juni. Ein seltenes Jubiläum feiert hier der schwedische Vizekonsul Th. W. Petersen. Er ist zum 40. Male zum Kurgebrauch hier eingetroffen. Die Kur- und Bäderverwaltung ehrte ihn an seinem heutigen 75. Geburtstag, indem sie ihm durch den Kurdirektor Graf Zeppelin ein Blumenarrangement überreichen ließ. Das Hornistenquartett der Kurkapelle brachte ein Ständchen.

— **Bad Homburg**, 15. Juni. Die Frau des Reimers Röber wollte am Samstag ihr zweijähriges Kind baden und goß daher ein Quantum heißes Wasser in die Badebütte. Während sie in die Küche ging, um das nötige kalte Wasser zu holen, lief das Kind an die Badebütte, stürzte hinein und verbrühte sich derartig, daß es gestern starb.

— **Frankfurt**, 15. Juni. Glend ums Leben gekommen ist in Genf die 70 Jahre alte Frau Marie Schwarzwarm, die mit ihrem Sohn aus Frankfurt nach Genf gezogen war. In einer ärmlichen Mansarde des Stadtviertels Saug-Vives fand man die Greisin, die als geschiedene Frau eines wohlhabenden Industriellen bessere Tage gesehen hatte, mit Lumpen bedeckt in halbverwestem Zustande, während ihr Sohn, der wochenlang keine Arbeit fand, vor Hunger den Verstand verloren hat.

— **Frankfurt**, 15. Juni. Das Schwurgericht verurteilte heute den 22-jährigen Tischlergesellen Otto Schaaf von Friedrichsdorf wegen Straßenraubs zu acht Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte, ein arbeitscheuer Bursche, hatte am Abend des 27. Februar in der Nähe von Seulberg im Taunus einen Fuhrmann überfallen, niederge schlagen und seiner Burschaft in Höhe von 52 Mark beraubt.

— **Frankfurt**, 16. Juni. Bei der Verhaftung eines renitenten Mannes kam es gestern abend in der Altstadt zu Tumultszügen. Die

Menschenmenge war so stark angewachsen, daß 20 Schutzleute zu einem Sturmangriff schreiten mußten. Einige Personen wurden siliert, später aber wieder freigelassen. Der Urheber des Tumults erlitt bei seiner Verhaftung Verletzungen.

— **Kronberg**, 15. Juni. Gegenwärtig hat der Versand von Erdbeeren seinen Höhepunkt erreicht. Da sich die Flächen für Erbeerkulturen jedes Jahr vermehren, so wird die zum Versand kommende Menge dementsprechend größer. Sie beträgt in der Hochsaison 200 bis 300 Zentner am Tag, die ungefähr einen Wert von 10 bis 15 000 Mark repräsentieren.

* **Camberg**, 13. Juni. Ein Mühlenbesitzer im Bezirk Wiesbaden hatte die Gewohnheit, seinem Fuhrmann, der das Mehl zu den Kunden beförderte, die Rechnungen in verschlossenen Umschlägen mitzugeben. Das brachte ihm und seinem Fuhrmann eine Anklage wegen Vergehens gegen das Postgesetz ein und beide wurden von der Strafkammer zu erheblichen Geldstrafen verurteilt. Mit der Revision der Angeklagten befaßte sich das Reichsgericht und entschied, daß sie freizusprechen seien.

— **Diebrich**, 13. Juni. Ein eigenartiger Unfall hat sich am Donnerstag Nachmittag an der Kasseler Chaussee in der Nähe des Ostbahnhofes ereignet. Dort vergnügten sich mehrere junge Leute damit, sich im Stabhochspringen über einen Gartenzaun zu üben. Dabei hatte der 16-jährige G. das Unglück, sich mit den Beinen an dem Stacheldraht des Zaunes zu verfassen, so daß er mit dem Kopf nach unten an dem Zaune hängen blieb. Der Fall des Oberkörpers war so heftig, daß sich der Verunglückte durch die gegen die Brust gestemmten Ellenbogen erheblich verletzte. Aus seiner gefährlichen Lage befreit, brach er zusammen und mußte heim getragen werden.

— **Lorch a. Rh.**, 15. Juni. Mehrere Male ist an dieser Stelle von dem großen Schaden, den die Wildschweine hier anrichten, berichtet worden. Den unausgesprochen Bemühungen des hiesigen Försters Elzner ist es gelungen, in etwa 14 Tagen 6 Wildschweine zu erlegen.

— **Montabaur**, 15. Juni. Hier verschwanden in letzter Zeit merkwürdiger Weise fortgesetzt Rassehunde, und zwar stets spurlos. Nach vielem Suchen finden sich die betroffenen Besitzer mit dem Verlust in der Annahme ab, daß ihre Lieblinge vielleicht beim Jagen im Gelände betroffen und erschossen worden sind. Da sich die Vorkommnisse aber wiederholen und da auffallender Weise nur gute Hunde in Verlust geraten, kann

man wohl eher annehmen, daß hier ein heimlicher Hundehändler sein diebisches Wesen treibt, der die Tiere abfängt und verkauft.

— **Falkenstein**, 16. Juni. Einbrecher haben die Villa des Arztes Dr. Rebe heimlich betreten und aus dem Sekretär 10 000 Mark gestohlen.

— **Rassel**, 15. Juni. Im Stadtteil Beutenhausen ist eine Scharlachepidemie ausgebrochen. Täglich werden Erkrankte in die Krankenhäuser überführt. Gestern wurde eine ganze Familie geliebert, von der bereits die Mutter gestorben ist. Die Behörde hat umfassende Maßnahmen getroffen, um ein weiteres Umsichgreifen zu verhüten.

— **Sersfeld**, 13. Juni. In einer Nacht bei Farnroda in der Rhön wurde heute Mittag ein Raubmord verübt. Die Frau des Mühlenbesizers Rayser wurde in der Mühle mit einem unbekannten Mann, der bei ihr eingedrungen war, in einen Hinterhalt gelockt und verurteilt, mit einem Hammer erschlagen und beraubt. Der Mörder ist darauf geflüchtet und entkommen. Er wird als ein etwa 1,70 Meter großer Mann beschrieben, der eine Radfahrermütze und eine Brillen trug.

Vermischte Nachrichten.

— **Wetzlar**, 15. Juni. Gestern Morgen verunglückte ein junger Arbeiter namens Wilhelm Fink von hier auf der Röhrengießerei. Er wurde von einer Lokomotive erfasst und derart gequetscht, daß er seinen Verletzungen erlag. Der bedauernde Mann ist erst 21 Jahre alt.

— **Köln**, 15. Juni. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde in der vergangenen Nacht in dem Goldwarengeschäft von Dr. Ammon auf der Breitestraße hier verübt. Die Diebe drangen vom Hof her in den Laden ein und erbrachten die Tresorschränke und Schränke und raubten eine große Anzahl kostbarer goldenen Uhren, Ketten und Brillanten im Werte von 30 000 Mk. Auf die Ermittlung des Täters ist eine Belohnung von 5000 Mk. ausgesetzt worden.

— **Mainz**, 15. Juni. Jubiläum der 3. Brandenburger. Einen prächtigen spannenden Verlauf nahmen die heute Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Exerzierplatz hinter Mariaborn zu Ehren der fremden Gäste statteten artilleristischen, reitlichen und sportlichen Vorführungen, denen wieder viele ehemalige kriegsangehörige, das Offizierkorps mit Damen, Stadtkommandant Generalmajor a. D.

Bei Gicht



Bei Nierenleiden



Bei Harn- und Blasenleiden



Keiner kann in leichtem Spiel dieses Lebens Preis erlangen; fest ins Auge faßt' dein Ziel, bis die Pulse höher schlagen, und sich dir an Fuß und Hand wieder strafft die Sehne spannt.

J. Sturm.

Der Bauer vom Wald.

Novelle von Anton v. Perfall.

11. Fortsetzung. (Nachdruck verboten). Hunderttausend gebe ich," bemerkte er, ohne von seiner Rechnung aufzusehen.

"Hundertfünzigtausend!"

Polenz klopfte mit dem Knöchel seines Zeigefingers auf den Tisch und veränderte keine Miene. Johannes bewunderte ihn jetzt, zugleich aber kam ihm die Angst. War das kein offener Schwindel? Keine strafbare Uebervorteilung? Der Bauer vom Wald vor dem Gerichte wegen Betrug!

Der Händler las wohl in seinem Antlitz. "Sagen Sie selbst, Herr Altinger —"

Johannes gab es einen Stich. Gerade in diesem Augenblicke tat ihm die ungewohnte Benennung weh.

"Ist die Summe nicht doch sträflich hochgegriffen? Hundertfünzigtausend Mark!" fuhr der Händler fort. "Verlangen Sie das wirklich? Sie,

der Besitzer? Das möchte ich wissen."

Er sah ihn scharf dabei an.

Der Bauer zögerte. Es klang wie eine Warnung aus den Worten. Hunderttausend Mark war ja mehr als genug. Sein rechtliches Gefühl sträubte sich gegen das Mehr.

"Ja allerdings —" er rückte mit dem Stuhl.

Da fiel ihm Herr Polenz in das Wort. "Mir hat der Bauer vom Wald den Kauf übertragen. Mit mir allein haben Sie zu reden, wenn Sie wollen, daß aus dem Handel überhaupt was wird."

"Ist das so?" fragte der Händler den Bauer.

Johannes schämte sich jetzt der Rolle, die er spielte. Sein Widerspruchsgedanke regte sich; aber ein Blick des Agenten, und er nickte nur stumm.

"Also hier ist der Kontrakt." Polenz setzte den Zwicker auf die große Nase, strich den Bogen zurecht und las nacheinander die Bedingungen vor:

"Das sämtliche Holz wird am Stamm von dem Käufer übernommen. Dasselbe muß innerhalb drei Monaten entfernt sein. Für die Beobachtungen aller forstpolizeilichen Vorschriften ist der Käufer haftbar. Der Preis beträgt hundertfünzigtausend Mark in bar. Fünzigtausend Mark sind zahlbar bei Inangriffnahme des Hiebes, der Rest nach Abführung des sämtlichen Materials."

Totenstille herrschte in der Stube. Johannes wischte sich den Schweiß von der Stirne. Etwas ganz Fremdes, nie Empfundenes regte sich in seiner

Brust, für das er keinen Namen hatte.

Die Zahl 150 000 rollte mit ihren Rollen seinem Hirne umher. Sie verkörperten sich in lauter Goldrollen, die den Ahornstisch füllten. Sie hatten keinen Platz darauf, sie rollten auf dem Boden, im ganzen Zimmer umher.

Der Händler schwieg noch immer und schaute auf Zahlen auf die Ahornplatte.

"Hundertvierzigtausend. Mehr kann ich nicht abgeben."

Es wäre absoluter Verlust."

Jetzt hielt sich Johannes mäuschenstill, mit einmal den Blick wagte er vom Boden zu erheben.

"Hundertfünzigtausend," klang wieder die unbarmherzige Stimme. "Es steht ja bei Ihnen, wir zwingen Sie ja nicht."

Wieder Stille. Dann erhob sich der Händler plötzlich und steckte Polenz mit einem verbindlichen Lächeln, als habe ihm dieser die größte Gefälligkeit erwiesen, die Hand entgegen. "Also abgemacht, hundertfünzigtausend Mark!"

Johannes traute seinen Augen nicht, dann griff er selbst die über den Tisch gereichte Hand des Händlers.

Der Vertrag wurde von beiden Parteien unterschrieben. Dann empfahl sich der Händler schleunigst. Er konnte seinen Verdruß über den Ausgang des Geschäftes doch nicht verbergen. Mit einem sehr freundschaftlichen Lächeln empfahl er sich dem Herrn Polenz.

"Ich werde nicht verfehlen, bei gegebener Ge-

und Generalleutnant Excellenz Zetter bei-
nahmen. Die artilleristischen Übungen bestanden
der Vorführung je einer bespannten 15 Zenti-
meter Haubitzen- und 10 Zentimeter-Kanon-
en unter den Hauptleuten Wolff bezw. Belett.
Die Haubitzenbatterie gab sowohl Einzel- als auch
Salvenfeuer ab, während die 10 Zentimeter-
batterie einen aufsteigenden, mit Heißluft gefüllten
"Gepell" beschoß. Sehr gute Schulung zeigte
die gut ausgeführten Preisspringen von 9 Unter-
offizieren der Besspannungsabteilung über Mauern
und Gärten, wobei Hauptmeister Wigzel den 1.,
Unteroffizier Arndt den 2. und Unteroffizier Lott-
mann den 3. Preis erhielt. Die übrigen Dar-
stellungen bestanden aus Stafettenläufen und Tau-
ziehen der Unteroffiziere und Mannschaften und
anderen Übungen mit dem Pferde. Auch
waren hübsche Preise ausgesetzt und erhielt
der 1. Preis des Regiments im Stafettenlaufe
die Batterie, den 1. Preis die 1. Batterie.
Der 2. Preis blieb die kräftige und geschickte
Mannschaft der 5. Batterie Sieger, die
den Ehrenpreis des Regiments, einen hierfür ge-
setzten besonderen Preis und außerdem den
Ehrenpreis des Regiments für Tauziehen ge-
wann. Den 1. Preis bekam die 3. Batterie.
Die Mannschaften erhielten sämtliche Riegenturner des
Regiments Preise. Alle Preise überreichte der
Kommandeur Oberst von Wiffel persön-
lich mit ehrenden Ansprachen. Eine hübsche Ab-
schlußfeier in das Programm brachte eine Qua-
drille in Schritt, Trab und Galopp, vorzüglich
ausgeführt von acht Offizieren des Regiments in alt-
preussischer Offiziersstracht. Die enthusiasti-
sche Zuschauer, die den weiten Platz umsäumten,
fiel oft in laute Beifallsrufe aus. Wie
in den größeren Lokalen der Stadt
hatte der Nachmittags- und Abend war von
Unterhaltungen frei. Morgen ist gemeinsamer
Festtag des Niederwaldes mit fünf vom Regiment
bestimmten Dampfern.

— Mainz, 16. Juni. Heute Mittag gegen
1 Uhr ging bei Gonsenheim a. M. ein schweres
Gewitter nieder, wobei durch
gewaltigen Wassermassen bedeutender Schaden
verursacht wurde. In der Klosterstraße wurden
von 30 Häusern unter Wasser gesetzt.
Der Schaden wegen Einsturzgefahr polizeilich
abgeschlossen. Der Bahndamm Mainz-Finthen
wurde auf einer Strecke von 15 Metern weggespült.
Der Befehl wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.
Der Wasser steht einen halben Meter hoch.

— Bingen, 18. Juni. Ein gefährliches
Schiffsgeschehen hatte sich ein Heizer des hier vor-
übergehenden Bootes "Schiller" letzte Nacht
verursacht. Der Mann überstieg in angetrunkenem
Zustand das Geländer des am Rhein herlaufenden
Bahndammes, fiel über eine Schiene und blieb
dem Gleise liegen. Erst am frühen Morgen

konnte man ihn reanimieren," meinte er. Vater
würdigte er kaum mehr eines kurzen
Blickes. Er war er fort, änderte sich die Scene.
Die Hände in den Hosentaschen,
der Rührer in der Stube umher, schlug sich
der Schenkel, lachte hell auf, und Matthes fiel
auf den Hals und tanzte mit.

Matthes fühlte sich völlig ermattet. Er mußte
sich setzen. "Schnell Sie noch auf die Nonnen?" be-
fragte Polenz, vor ihm stehen bleibend.
"Man kann man wirklich sagen, das Glück kam
über Nacht in das Haus geflogen. Wissen
Sie auch, was das heißt, hundertfünfzig-
tausend Mark? Das sind siebentausend Mark
mehr, wenn man die Hände in den
Hosentaschen legt dabei, zehn bis zwanzigtausend, wenn
man sie nicht in den Schoß legt, sondern das
Geld arbeiten läßt. Wenn Sie meinen
wollen, tun Sie das. Ich dachte, Sie
wären ein Proff von dem Gleise liegen. Erst am frühen Morgen

konnte man ihn reanimieren," meinte er. Vater
würdigte er kaum mehr eines kurzen
Blickes. Er war er fort, änderte sich die Scene.
Die Hände in den Hosentaschen,
der Rührer in der Stube umher, schlug sich
der Schenkel, lachte hell auf, und Matthes fiel
auf den Hals und tanzte mit.

finden ihn Schutteleute. Die ganze Nacht hindurch
rollten Personen- und Güterzüge dicht an dem
ahnungslos schlafenden Manne vorüber, der nur
die geringste Bewegung zu machen brauchte, um
verloren zu sein. Auch der mit rasender Ge-
schwindigkeit daherbrausende Expresszug Ostende-
Wien wurde von dem Schlafenden nicht bemerkt.
Aus dem einen Ärmel seines Rockes und vom
Rock selbst war dem Manne ein Stück abge-
fahren worden.

— Kreuznach, 14. Juni. Gestern und
vorgestern wurde das Nahetal von sehr schweren
Unwettern heimgesucht. An beiden Tagen gingen
Wolkenbrüche, begleitet von Hagelschlag, nieder.
Die Wassermassen fielen so dicht, daß in den
Feldern und Weinbergen großer Schaden durch
Unterweichungen des Erdreichs entstand. Ver-
wüstet wurde ein guter Teil der Erdbeerernte.
An der mittleren Nahe haben durch den Hagel-
schlag auch die Obstbäume gelitten, ebenso sind in
einzelnen Lagen viele Trauben abgeschlagen worden.

— Hofheim bei Worms, 15. Juni. Bei
seiner heutigen neuerlichen Vernehmung durch die
Staatsanwaltschaft in Darmstadt hat der unter
dem Verdacht des Mordes an dem Bäckermeister
Bach in Hofheim und dessen Familie verhaftete
Bäckerbursche Flörsch ein umfassendes Ge-
ständnis abgelegt. Er hat nacheinander die
vier Personen erschlagen. Mit der Ladensasse im
Betrag von 872 Mark flüchtete der Mörder, warf
dann aber unterwegs das Geld weg, wo es auch
aufgefunden wurde.

— Haffloch, 16. Juni. Der Tagelöhner
Georg Lamm erstach in seiner Wohnung im
Verlaufe eines Wortwechsels seinen Sohn
Heinrich. Der Getödete war verheiratet und
in Ludwigshafen wohnhaft. Der Täter wurde
verhaftet.

— Meppen, 16. Juni. Das größte
Geschütz der Firma Krupp, das seit dem
Bestehen des Meppener Schießplatzes dorthin
transportiert worden ist, traf am Samstag zu
Versuchszwecken ein. Es ist ein Schiffgeschütz
von 38 Zentimeter Kaliber mit einer Gesamt-
rohrlänge von 17 Metern. Ein scharfer Schuß
kostet etwa 10 000 Mark, das ganze Geschütz
400 000 Mark. Die Schußweite reicht etwa
24 Kilometer.

— Elbing, 16. Juni. Auf der Elbe er-
eignete sich heute ein schweres Bootsunglück,
dem der 49jährige Schuhmacher Suietta, dessen
14jähriger Sohn Otto, seine 12 Jahre alte
Tochter, die 19jährige Gertrud Haffka und deren
Brüder Kurt und Hellmuth zum Opfer fielen.
Das Unglück entstand beim Wechseln der
Ruderfise.

— Brüssel, 16. Juni. Im Stadtpark
hatten fünf Personen unter einer großen Ulme
vor einem Unwetter Schutz gesucht. Durch einen

Blitzstrahl wurden zwei Männer, eine Frau und
zwei Kinder niedergeworfen. Allein gestern nach-
mittag sind 12 Menschen durch Blitzschlag getötet
resp. verletzt worden.

Stadtverordneten-Sitzung.

Donnerstag, den 18. Juni, abends 8 1/2 Uhr.

Tagesordnung.

1. Gewährung eines Zuschusses zur Beseitigung
der Schiene des Bäckermeisters Adolf Herdt,
belegen am Schlagweg.
2. Anlegung der Kanalisation und der Wasser-
leitung durch die Schillerstraße.
3. Herstellung des Bürgersteiges an der südlichen
Seite der Bahnhofstraße.
4. Erbauung eines Wohnhauses zur Behebung der
hier herrschenden Wohnungsnot.
5. Uebernahme der Bürgerschaft seitens der Stadt
für zweite Hypotheken im Interesse des Baues
von Wohnhäusern.

Marktberichte.

Fruchtpreise am Markt zu Frankfurt a. M.
Montag, den 15. Juni. Per 100 Kilogramm gute markt-
fähige Ware: Weizen, hiesiger 22.25—22.60 Mk., Roggen,
hiesiger 18.00—18.50 Mk., Hafer, hiesiger 18.00—19.25
Mk. — Kartoffeln, in Wagonladung 6.50—7.00 Mk.,
im Detailverkauf 7.50—8.00 Mk. per 100 Kilogramm.
Heu, per Ztr. 3.20—3.60 Mk., Stroh, per Ztr. 0.00 Mk.

Viehmarkt zu Frankfurt a. M. am 15. Juni. Zum
Verkauf standen: 508 Ochsen 90 Bullen, 872 Färsen
und Kühe, 266 Kälber, 86 Schafe und Hammel, 2641
Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund (Lebendgewicht):
Ochsen, 1. Qual. 47—52 Mk., 2. Qual. 42—45 Mk.,
Bullen, 1. Qual. 43—46 Mk., 2. Qual. 39—42 Mk.,
Färsen und Kühe (Stiere und Kinder) 1. Qual. 44—49
Mk., 2. Qual. 40—44 Mk. Bezahlt wurde für 1 Pfund
(Lebendgewicht): Kälber 1. Qual. 60—64 Pfg. 2.
Qual. 53—56 Pfg. Schafe, 1. Qual. 41—42 Pfg.
Schweine, 1. Qual. 45—48 Pfg., 2. Qual. 44—47 Pfg.



Steckenpferd- Seife

die beste Lilienmilch-Seife
für zarte, weiße Haut und blen-
dend schönen Teint Stück 50 Pfg.
Ferner macht "Dada-Cream"
rote und spröde Haut weiß und
sammetweich. Tube 50 Pfg. bei

Apotheker Dr. Lötze. Theodor Reusch.

Bibliothek des Heimatvereins

— 3700 Bände —

geöffnet: Mittwochs, 1/2 2—1/2 3 Uhr.

Matthes verdroß das Benehmen des Vaters.
Am Ende war er selbst doch der Veranlasser des
glänzenden Handels, ohne ihn wäre Herr Polenz
nie in das Haus gekommen. Außerdem war jetzt
endlich das letzte Hindernis seiner Verbindung mit
Wanda gefallen, von welcher der Vater den ganzen
Winter kein Wort gesprochen, als sei die
Verlobung damals nicht ernst zu nehmen ge-
wesen. Jetzt war die beste Zeit, alles auf einmal
zu ordnen.

"Aber Du brauchst lang, bis du z'recht findest,
Vater," begann Matthes. "I mein do, auf das,
was sich grad begeben hat, gab's kein Zweifel
mehr, wer's am besten mein mit dir. Oder soll'n
wir am Ende mit dem narret'n Geld da weiter
wirtschaft'n? Das kann do dein Ernst net sein."

"Ist auch sein Ernst nicht, ist viel zu klug da-
zu, der Herr Vater," meinte Polenz geschmeichelt.
Der Vater brauste diesmal nicht auf. Diese
zwei Männer, die jetzt Schulter an Schulter ihm
gegenüberstanden, streckten ihn. Er fühlte eine
verzweifelte Ohnmacht, seinen starren Willen schwä-
chlich gebrochen.

"Ja, was soll denn eigen li g'scheh'n? Wie
— wie denkt ihr euch denn das?" fragte er in
einem mitteiderregenden Tone, der Matthes gegen-
über schlecht angebracht war.

"No, das is do sehr einfach," erwiderte dieser
barisch. "Wenn i a den ganz'n Wint'r nix g'red't
hab' davon — aber jetzt, natürl' — heirat'n tu

i halt. Auf was soll'n wir no wart'n?"

"Ja so, heirat'n —" Johannes schien völlig
verwirrt.

"Und das bedingt doch, daß Matthes in die
Stadt zieht," ergänzte Polenz in einer auffallend
energischen Weise.

"Und was soll er da in der Stadt, der Matthes?"
fragte Johannes wieder, die Hand auf die Brust
drückend, als schmerze ihn da drinnen etwas.

"Arbeiten soll er in der Stadt," erklärte Polenz.
"Zehnmal mehr als er hier je arbeiten kann. Zu
was bringen soll er es in der Stadt."

"Zu was bringen," wiederholte Johannes
gebrochen. Ja — ja — und i — i — bleib
auf dem Hof."

"Unsinn! Sie gehen mit! Das ist doch selbst-
verständlich. Was sollen Sie denn noch auf dem
Hof, wenn der Wald weg ist? Sie und Ihre
Frau — o, ich habe auch für Sie Arbeit, Sie
sollen nicht feiern. Verlassen Sie sich darauf."

"Und der Hof? Was soll denn nachher mit
dem Hof werden?" Johannes warf einen ängst-
lichen, fast bittenden Blick auf den Sohn, welcher
ungebuldig im Zimmer auf und ab ging, oder an
den Fensterscheiben trommelte.

"Aber ich bitte Sie," unterbrach Polenz die
Antwort. "Der Hof! Was ist denn noch der
Hof? Die paar Grundstücke? Das verlohnt sich
doch nicht mehr."

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.



Schweinemarkt

ist am Dienstag, den 23.

ds. Mts.

Usingen, den 17. Juni 1914.

Der Magistrat.
Schüring.

Bekanntmachung.

Freitag, den 17. d. Mts., mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, werde ich zufolge Auftrags den **Mobiliar-Nachlaß** der verstorbenen Frl. Amalie Dienstbach, in deren Behausung, Wilhelmstraße Nr. 4, öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Usingen, den 13. Juni 1914.

Dienstbach.
Stabdiener.

Nassanische Landesbank Wiesbaden

Wir legen einen Teilbetrag von nom.
5 000 000 Mk.

der neu auszugebenden 4% Schuldverschreibungen der Nassanischen Landesbank „26. Ausgabe“ zum **Vorzugskurse von 98,40%** (Börsekurs 99%) in der Zeit

vom 18. Juni bis 11. Juli 1914

einschließlich zur öffentlichen Zeichnung auf.

Die Anleihe ist unlösbar bis 1. April 1923.

Zinstermine: 1. April und 1. Oktober.

Die Stücke können sofort bezogen werden.

Zeichnungen können erfolgen:

Bei der Hauptkassette der Nassanischen Landesbank in Wiesbaden, bei sämtlichen Landesbankstellen und den Sammelstellen der Nassanischen Sparkasse; ferner bei den meisten Banken und Bankiers. Die näheren Zeichnungsbedingungen sind daselbst erhältlich.

Die Schuldverschreibungen der Nassanischen Landesbank sind

mündelsicher,

sie werden vom Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden garantiert.

Wiesbaden, den 12. Juni 1914.

Direktion der Nassanischen Landesbank.

Jüngerer Hausbursche

16 bis 18 Jahre, der Radfahren kann und gute Zeugnisse besitzt, per sofort gesucht. Zu melden bei

Schade & Füllgrabe,
Usingen, Obergasse 12.

Wasche
mit
Henkel's
Bleich-Soda.

Färberei, chemische Waschanstalt.
Schöne Ausführung, schnelle und billige Bedienung.

J. Küchel,

Bad Homburg, Louisenstrasse 21.
Telephon 331.

Aufträge besorgt in Usingen
Herr **Georg Küchel**, Friedhofsweg 5.

Einladung.

Sonntag, den 21. Juni, findet in Mainz ein General-Appell des Regiments der **13er Husaren**

statt, zu welchem alle ehemaligen Angehörigen eingeladen sind. Die Abfahrt der Teilnehmer aus hiesigem Kreise erfolgt mit dem Zuge am 21. Juni 8.06 Uhr vormittags ab Usingen.

Empfehle Käse

Ia Emmenthaler, Edamer,
Allgäuer Delikatess-Käse,
Camembert, Handkäse.

Carl Heller.

Landwirtschaftliche Haushaltungsschule Langen

Zum fünfmonatlichen Kursus

1. Juli bis Ende November 1914

sind noch Aufnahmen möglich. Meldungen alsbald erbeten.
durch Landwirtschaftskammer-Darmstadt.



Red Star Line
Roths Stern Linie

Postdampfer von
Antwerpen

nach
New York
und
Kanada

Auskunft erteilen:

Red Star Line in Antwerpen
oder deren Agenten.

Herrn J. P. Zahn, Ober-Ingelheim.

Nach dem ersten Einreiben mit Ihrer Heilsalbe ließen meine Schmerzen sofort nach, das Geschwulst fiel nach einigen Tagen, darauf verzog sich der Schmerz ins linke Bein und zwar so, daß ich nicht auftreten konnte. Nach einigen Einreibungen war auch dieser Schmerz fort, so daß ich wieder gehen konnte. Ein solch gutes Mittel, das so schnell hilft, habe ich bei allen meinen vielen Anwendungen noch nicht gefunden und sage Ihnen besten Dank.

Franz Schneider,

Maler u. Lackierer, Darmstadt, Bessungerstr. 17 $\frac{1}{2}$
Zahns Heilsalbe ist in den Apotheken, wo nicht, direkt von J. Zahn Ober-Ingelheim zu beziehen, die Dose zu 1.20 und 1.75 Mk. Proben gratis und franko.

Haus- u. Küchenmädchen

sucht zum sofortigen Eintritt
Hotel-Restaurant Schützenhof, Bad Homburg.
Monatsgehalt Mk. 25.—.

Als gute Mittel

um Pferd und Rindvieh vor den Stößen zu schützen, empfehle bestes schwarzes

Franzosenöl

und selbsthergestelltes gelbes

Bremsenöl

Dr. A. Lötze

Für einen kleineren Privathaushalt wird
ruhiges sauberes Mädel

zum baldigen Eintritt als Alleinmädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen
Frau Amtsrichter a. D. Schnell.
Bad Nauheim, Villa Huppel.

Einige tüchtige

Bimmerleute

für sofort gesucht.

Heinrich Rapp
Baugeschäft, Usingen

Sardellen, Anchovy-Paste
Sardellen-Butter

empfiehlt

Carl Heller

Tee **Heinr. Wilh. Schmitt**

Frankfurt a. M. — Gegründet 1788
Teespezialmischung Mk. 2.50, 3, 4, 5

Verkaufsstelle in Usingen
Ampsapotheke von Dr. A. Lötze

Amtlicher

Taschen-Fahrplan

(herausgegeben von der Kgl. Eisenbahndirektion)
Neu! Beilage: Bahnsteig-Fahrplan der
Hauptbahnhof Frankfurt a. M. ab- und ankommenden Züge mit
Bahnsteige.

Preis 25 Pfg.

Plakat-Fahrplan

Preis 10 Pfg.
N. Wagner's Buchdruckerei

vorrätig in

Meine Scheune

ist zu vermieten.

Schöner sprunghafter Simmentaler
preiswert zu verkaufen.
Willy Schweighöfer, Usingen

Feinsten reinen

Bienenhonig

(von Wilhelm Kötter, Walkmühl)
zu haben bei
Carl Heller